

schönlichen Grenze und ist das Zentrum, an dem die herein- geschmuggelten Waren — Farben, Parfümerien, Strichfäden, Kofain und besonders Spiritus — gehandelt werden. Vor kurzem ist dort ein ganzes Meer von Schmugglern verhaftet worden. Achtzig Prozent davon waren Spiritusmuggler; denn rund um Pleskau arbeiten zahlreiche heimliche Brannt- brennereien. Zwischen den Schmugglern und den Behörden wird ein erbitterter Krieg geführt. Schon auf dem Bahnhof von Pleskau merkt man den Kriegszustand. Jeder An- käufer wird streng beobachtet und muß sich und sein Ge- währ einer peinlichen Untersuchung preisgeben. Das Inter- essante ist aber, daß die Sowjetregierung jetzt in Pleskau ein Schmuggelmuseum — es ist wohl das erste Museum die- ser Art in der ganzen Welt — eingerichtet hat. Ein Rund- gang durch das Museum bewahrt, wie raffiniert und geist- reich die Schmuggler an der russischen Grenze ihr Handwerk betreiben. Da gibt es z. B. ein Silberdort mit doppeltem Boden für den Spiritusmuggel, besondere Bauerntrachten mit kunstvoll eingewebten heimlichen Zeichen, imitierte Eier, die mit Kofain gefüllt werden, künstl. Pferdechwänze, in denen Morphium-Kapseln versteckt werden, und zahllose für Schmuggelzwecke präparierte Körbe, Mägen, Sattel, Rauch- stiefeln usw. Es hat sich herausgestellt, daß heimliche sämtliche diese Handwerker und Techniker von Pleskau im Dienst der Herstellung dieser Schmuggelinstrumente für Rechnung der Schmuggler stehen.

Die neueste Grippe-Form. In London herrscht gegenwärtig — wie gewöhnlich um diese Jahreszeit — eine heftige Grippe-Epidemie. Ungewöhnlich sind jedoch die Symptome, unter denen die Krankheit diesmal auf- tritt. Sie besteht ausgiebig aus starken Halschmerzen, die von nicht weniger starken Kopfschmerzen und einer außerordentlich großen allgemeinen Mattigkeit be- gleitet sind. Dabei ist die Temperatur der Kranken voll- kommen normal, und gerade dieser Umstand ist es, der den Londoner Ärzten viel Kopfzerbrechen macht. Der Direk- tor eines großen Krankenhauses äußerte sich hierzu wie folgt: „Fürden unsere Kranken fiebern. So wüßten wir einen triftigen Grund für die Mattigkeit, die wir an ihnen beobachten. Sie ist so groß, daß sie nicht selten in einen ohnmachtähnlichen Zustand übergeht. Es ist direkt unheimlich, daß das Fieberthermometer selbst bei die- ser schweren Fällen Normaltemperatur zeigt. Die ver- mutet, daß ein noch unbekannter Bazillus zunächst den Hals angreift und von hier aus gegen das Zentral- nervensystem vordringt.“ Von anderer Seite wird darauf hingewiesen, daß die Krankheit eine gewisse Ähnlichkeit mit Diphtherie aufweist. Trotzdem ist sie nach dem Be- stand, den hier alle mikroskopischen Untersuchungen er- geben haben, auf keinen Fall etwa als eine Art von ver- lappter Diphtherie anzusprechen.

Zur Obsterte.

Oba. Gegen Ende September beginnt die Ernte des Winterobstes. Man nehme diese nicht zu früh vor, denn so- lange noch Blätter am Baum sind oder solange sie das herbst- liche Gelb annehmen, wird auch das Obst schmackhafter und schöner. Soll es für längere Zeit aufbewahrt werden, so muß es vorzeitig geerntet werden. Bei Spalter- und Zwerg- obst dürfte ein vorichtiges Pflücken leicht sein. Anders ist es jedoch bei Hochstämmen. Von diesen muß jede Frucht einzeln mit der Hand oder einem Obstschneider abgenommen werden. Dabei ist darauf zu achten, daß der Fruchtstiel an der Ansatzstelle losgerissen wird. Ist dies nicht möglich, so lasse man die Früchte noch eine Zeitlang nachreifen. Man hüte sich vor Abbrechen der Äste und Abschlagen der Zweige. Ein Baum, der auf diese Weise beschädigt wird, ist auf Jahre hinaus in seiner Ernte beeinträchtigt. Besondere Sorgfalt erfordert auch das Lagern des Obstes. Die allmähliche Lager- reife vollzieht sich am besten in einem Raum mit möglichst gleichmäßiger Temperatur, die im Winter etwa 2 bis 3 Gr. betragen sollte. Höhere Temperatur bewirkt das sogenannte „Stippverderben“. Vorübergehende geringe Kälte schadet in den wenigsten Fällen, jedoch soll gefrorenes Obst nicht be- rührt werden. Es muß allmählich möglichst von selber wie- der aufstauen. Zur guten Erhaltung des Obstes ist ferner mögliche Luftfeuchtigkeit notwendig, die durch Decken und Schließen der Fenster oder Klappen erzielt oder reguliert werden kann. Nehlt es an Luftfeuchtigkeit, so helle man große Gefäße mit Wasser auf. Am zweckmäßigsten wird das Obst auf Zotten, sogenannten Obstkissen aufbewahrt. Hierbei ist darauf zu achten, daß die Früchte mit dem Korb nach oben gelegt werden, der Stiel also nach unten gerichtet ist. Die einzelnen Früchte dürfen sich gegenseitig nicht berühren, auch sollen mehrere Sorten nicht durcheinander gelegt werden. Möglichst alle 14 Tage ist eine Durchsicht der Vorräte vorzunehmen, um alle schadhafte Früchte sofort zu entfernen. Man beachte ferner, daß besonders Kefel leicht den Geruch anderer in denselben Räumen untergebrachter Früchte, auch von Kartoffeln, Zwiebeln usw. annehmen.

Vom Werden der nächstjährigen Jahreschau Deutscher Arbeit Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung Dresden 1926.

Der allgemeine Weltausstellungswettbewerb für die Jubiläums- Gartenbau-Ausstellung Dresden 1926 als fünfte Jahres- chau Deutscher Arbeit Dresden hat insgesamt 732 Ent- würfe ergeben, von denen vier mit Preisen ausgezeichnet und vier angekauft wurden. Da aber keine der Arbeiten den Erwartungen entsprach, die an ein Ausstellungsplakat gestellt werden müssen, wurde nach einem besonderen Auf- trag ein Entwurf des Geheimen Hofrat Prof. Otto Wismann gewählt. Die Arbeiten für die nächstjährige Jahreschau, die Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung Dresden 1926, sind in den letzten Monaten planmäßig vorwärtsgeschritten. Die Sondergärten, mit deren Anlage und Bepflanzung bereits im Frühjahr dieses Jahres begonnen wurde, werden im Herbst im wesentlichen fertig sein. Inzwischen ist auch der bisher noch nicht verfügbare Teil des Großen Gartens zwischen der Großen Birtzstraße und der Rennstraße von der Staatsregierung der Ausstellungsleitung übergeben worden. Hier läuft seit Wochen die 30 Hektar-Bodenfläche, Hunderte von Kubikmetern Torf, Sand, Kalk usw. sind bereits eingearbeitet worden, so daß auch hier Anfang Okto- ber mit den Anpflanzungen der Rosen begonnen werden kann. Bekanntlich soll die nächste Ausstellung allein 300 000 Rosen verschiedener Sorten dem Publikum vorführen. An anderen Stellen des Ausstellungsgebietes läuft eine Feld- bahnen, um die großen Erdmassen in dem ebenen Gelände durch Höhenunterschiede reizvoller zu gestalten. Die Erd- arbeiten für das Gartentheater, das zwischen prachtvollen alten Eichen liegt, sind schon fertiggestellt. Ueber eine neu- zeitliche Sommerbühnenbau großen Stils wird augenbl- lisch mit Essener und Duesenburger Firmen verhandelt. Die Verteilung der Hallen für die wissenschaftliche Abtei- lung geht glatt vonstatten. Die Beteiligung der deutschen Städte verpflichtet besonders umfangreich zu werden. Zahl- reiche Verbände und Vereine werden im nächsten Jahre ihre Tagungen in Dresden abhalten. So hat unter anderem der Reichsverband des Deutschen Gartenbauers jüngst in Düsseldorf beschlossen, den Deutschen Gärtnerstag 1926 in Dresden abzuhalten.

Das Interesse an der groß angelegten Gartenbauaus- stellung der Jahreschau ist in allen Teilen des Reiches erfreulich stark, und auch die Anmeldungen aus den wich- tigsten gärtnerischen Gebieten Deutschlands entsprechen den Erwartungen. Die Ausstellungsleitung der Jahreschau Deutscher Arbeit Dresden in Dresden-K., Rennstraße 3, ist am nächsten Auskünfte jederzeit gern bereit.

Turnen, Sport, Spiel, Wandern.

Verein für Bewegungsspiele e. V., Riesa a. G.

Der V. B. V. Riesa a. G. hat am Sonntag, den 20. September, in Riesa ein wichtiges Verbandsspiel, V. B. 1. gegen V. C. G. G. 1., angesetzt war, was es die Vereinsektion vor, dieses Punktspiel mit einem Werbespiel in Riesa ein- zutauschen. Mäander ehrliebe Förderer und Förderer unserer Bewegung möge sich hier selbst sein Urteil bilden, ob die Vereinsektion mit besserer Idealen arbeitete. Wer- bearbeit und nochmals Werbearbeit ist in unserer Bewegung; besonders in unserer wertvollen Provinz ein äußerst dringendes Bedürfnis. Der kleine und noch junge Riesaer Sportverein hat sich jedenfalls sehr angeknüpft, seinen Mitbürgern ein vielseitiges Sportprogramm vor- zuführen, wenn auch leider die Organisation nicht auf Klippe. „Die Werbearbeit im Fußball“ wurde dem Geringwalder Fußballklub und V. B. V. übertragen. Riesa darf aufleben sein. Beide erstklassigen Mannschaften im Gau Nordböhmen haben ein vorzügliches Werbespiel vorgeführt, welches von V. B. V. Riesa 1. überlegen mit 6 : 1 (1 : 0) gewonnen wurde. In diesem Werbespiel zeigte V. B. V. 1. endlich wieder einmal Leistungen, über die man sich freuen muß. Die Mannschaft zeigte einen vorbildlichen Kampfsinn und ließ es auch diesmal nicht an Torhelfen fehlen. Mit der Umstellung der Elf in Riesa hat sich der Verein einen guten Griff getan und vielleicht trägt uns nicht abermals die Hoffnungen, daß es nun im Sturm etwas besser klappen dürfte. Recht bitter notwendig ist jedoch auch ein Erwachen im Sturm, denn die Tabelle in der Verbandsrunde zeigt uns ein grünelndes Gesicht. Jedenfalls hat V. B. V. 1. seine alten und guten Leistungen wieder einmal gezeigt und den Gau und die Vaterstadt Riesa recht würdig vertreten. Sportverein Riesa listete dem Sieger in diesem Werbespiel einen herrlichen Pokal, ungefähr 75 cm hoch, welchen V. B. V. vor der Heimreise empfangen durfte. Der Pokal ist ab Donnerstag im Schaub- haus Karl Wiederbold ausgestellt.

V. B. V. 2. gegen V. C. G. G. 1. (1 : 0). Die 2. Elf holte sich die ersten Punkte verdient, und wäre der Innen- sturm der Blau-Weißen besser bei Schuß gewesen, dann hätte es schlimmer für Riesa ausgesehen.

V. B. V. 3. Elf konnte auch nicht das zweite Punktspiel zum Austrage bringen, da es F. C. L. Wacker-Dahlen vorzog, nicht zu erwidern.

V. B. V. 4. gegen V. C. G. G. 2. Dieses für die Alte Herren des Altmeisters wichtige Verbandsspiel konnte ebenfalls nicht austragen werden, da es V. C. G. V. vorzog, zu der vom Gau angetragenen Zeit nicht auszureiten.

V. B. V. 1. Jugend gegen Geringwalde 1. Jugend. Das 2. Punktspiel für unsere 1. Jugend fiel ins Wasser, da Geringwalde nicht mehr seine Jugend erhalten kann.

V. B. V. 1. Knaben gegen Döbeln 1. Knaben 1 : 5. Hier siegte die bessere technisch durchgebildete Knabenself verdient. Die kleinen, schwachen V. B. V. Knaben müssen noch sehr viel lernen. Mama.

Sitzung des Kreisturnrates des 14. Turnkreises

am 19. und 20. September in Dresden.

Nach geschäftlichen Mitteilungen des Kreisvertreeters nimmt der Kreisturnrat den Bericht des Ausschusses für das Kreisheim Oberwiesenthal entgegen. Aus dem Wettbewerb ist der Plan des nächsten Bod (Leipzig) endgültig zur Ausführung gewählt worden. Der Kreisturnrat stimmt dem Beschlusse zu. Die Jugendverbände des Kreises in Augustusburg und Brunnshörsdorf sind voll ausgebildet. An der im Frühjahr begreifenen Verberge im Moritzgrund bei Lübnitz hat sich der Kreis in entsprechender Weise. Die verkehrsmäßige Einrichtung von Gaugruppen ist noch nicht allenthalben glücklich gelöst. Man erwartet die weitere Ver- folgung des Kreisratsbeschlusses bis zur nächsten Kreisturn- ratsitzung im November und gibt bestimmte Ausweisungen in Einzelfällen heraus. Die Einrichtung des Wanderturn- lehrers im Kreise hat überall Weisall gefunden. Auch in den nächsten Monaten wird der Wanderturnlehrer seine Tätigkeit im Kreise entfalten. Zu einem Lehrgang für turnerische Ju- gendführer an der Hochschule für Leibesübungen in Spanbau einfindend der Kreis 5 Teilnehmer. Die Ehrenurkunde wird in 5 Fällen verliehen. Aus dem Berichte über das Kreis- blatt ist zu entnehmen, daß es gegenwärtig in einer Auflage von über 9000 erscheint, daß die Uebungsbeilage von Oktober an als Vorbereitung für das Kreisturnfest erscheinen wird, und daß man beabsichtigt, auch den Bilderdienst dem Kreis- blatt beizulegen. Eine Uebersicht der erscheinenden Gau- und Vereinzeitungen, gegenwärtig 33, gibt Veranlassung zu folgendem Beschlusse: Der Kreisturnrat erkennt den Wert dieser Zeitungen an, bittet aber die betreffenden Heraus- geber auch in der Werbung für das Kreisblatt und die Deut- sche Turnzeitung nicht nachzulassen. Bei der Tagung des Jugendauschusses und der Kreisjugendwarte der D. L. war auch der 14. Kreis mehrfach vertreten. Zur Klärung noch bestehender Gegenstände auf dem Gebiete turnerischer Jugend- pflege soll demnächst in Sebnitz eine Verammlung der Füh- rer stattfinden. Es werden Grundzüge aufgestellt über Ent- scheidungen an Teilnehmer bei Meisterschaftskämpfen im Kreis und in der D. L., ebenso über Erhaltung von Kenn- geldern. Ueber den Fernausbau durch den Kreis wird anerkennend berichtet. Im Anschluß an den Bericht der beiden Kreisvertreter über die Sitzung des Ausschusses der D. L. in Deilmold beschließt der Kreisturnrat: Der Kreis- turnrat des 14. Turnkreises erkennt die Notwendigkeit einer klaren Entschlieung im Verhältnis zwischen D. L. und D. R. an. Er erwartet, daß die D. L. die bisher geübte Zurück- haltung gegen die Angriffe des D. R. aufgibt. Er ist der Mei- nung, daß die Art, wie der D. R. jetzt gegen die D. L. kämpft, die allerungeeignetste ist, ein gedeihliches Zusammengehen wieder anzubahnen. Die Mitglieder des Kreises werden er- innert, daß die Abnahme des Jugendabzeichens verboten ist. Der Turnauschuss berichtet unter anderem auch über das Kreisturnfest 1926 in Chemnitz und dessen Festordnung. Als Festtage sind der 9., 10. und 11. Juli vorgegeben. Außer dem Kreisturnfest und Lehrgängen sind Gau- und Bezirksfeste verboten, ebenso freizeitleistende Wettkämpfe und Bergfeste in der Zeit vom 1. Juni bis 14. August. Ein Frühjahrswald- lauf und ein freies Schwimmen wird genehmigt.

187. Landes-Lotterie. Fünfte Klasse.

Ziehung vom 22. September 1925. (Ohne Gewähr.)
25 000 M.: 68819 — 3000 M.: 39104 — 2000 M.: 75967 81365 110871 — 1000 M.: 2575 11007 16332 18645 33900 50068 60044 63473 69718 73756 88597 93054 101478 110442 — 500 M.: 28998 47335 52770 53073 102811 113932 — 300 M.: 1693 8389 11200 11466 16414 18884 24875 27555 36321 49332 55937 57104 69282 69462 79861 81113 85952 91611 92708 94006 96707 102048 112028.

Wobinell Tabletten
in allen Apotheken,
Orgerien Nr. 1.
für Sänger, Sportleute, Raucher

Handel und Volkswirtschaft.

Dividendenverteilung und Kapitalverdoppelung bei der Deutschen Verkehrsbank A. G. Nach reichlichen Rückstellungen schlägt der Aufsichtsrat der Deutschen Verkehrsbank A. G. der am 20. Oktober stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 12 Prozent und die Verdoppelung des zurzeit 2 Millionen betragenden Aktienkapitals vor.

Vorgang des Konkursverfahrens bei der Berlin-Burger Eisenwerks-A. G. Durch die Presse ging kürzlich die Nach- richt, daß die Aktie bestand, das Konkursverfahren bei der Berlin-Burger Eisenwerks-A. G. einzuflechten. Wie von unrichtiger Seite hierzu mitgeteilt wird, besteht diese Ansicht nicht. Die Werke in Leipzig (Vereinigte Jäger- Rothe und Siemenswerke) und in Heidenau (Berling- Werke) befinden sich in vollem Betrieb und sollen zum Zweck der Begründung besonderer Aktiengesellschaften zu gegebener Zeit veräußert werden. Verhandlungen in dieser Richtung sind bereits aufgenommen.

An der Berliner Börse war am Dienstag die gesamte Tendenz wieder sehr schwach. Der Umfang des Effek- tengeschäftes nimmt von Tag zu Tag mehr ab. Heute mußte für mehr als ein Drittel der variabel gehandelten Papiere von einer Besetzung der ersten amtlichen Notiz- rungen abgesehen werden, da Aufträge aus dem Publikum so gut wie garnicht vorlagen, sodas das Geschäft lediglich von der Spekulation bestritten wurde. Am Rentenmarkt schloß die fünfprozentige Reichsanleihe mit 123,7 Prozent, Schatzgeldanleihe schloß sie gegen Schluss auf 123,5 Prozent. Von fremden Renten waren Ungarn gebessert. Bei den Bankaktien, Eisenbahnaktien und Schiffahrtsaktien waren durchgängig Kursverminderungen zu verzeichnen und auch am Montanaktienmarkt gingen die Kurse für die meisten führenden Papiere, wenn auch nicht sehr erheblich zurück. Gut gehalten waren Bochumer, Deutsch-Luxem- burger, Harpener und Phönix. Besondere Nachfrage herrschte nach schlesischen Zinkaktien, die dadurch sich um zwei Prozent besser stellten. Kaliwerte, Farbwerke und chemische Aktien waren durchweg gedrückt. Elektrizitäts- werte schwankten erheblich im Kurse. Am Marke der Maschinenfabriken hatte selbst ein Papier wie Dreyfus einen Rückgang von 2½ Prozent zu verzeichnen. Am Geldmarkt hat sich eine kleine Verstärkung infolgedessen eingestellt, als Monatsgeld nur zu einem Satz von 10 bis 11½ Prozent zu haben war. Für Tagesgeld blieb der Satz auf 8 bis 9½ Prozent. Auch der Privatdiskontsatz blieb unverändert. Am Devisenmarkt ist der polnische Platz wieder erheblich zurückgegangen. — An der Produktenbörse blieb das Ge- schäft in Brotgetreide still. Die aus Nordamerika und Eng- land gemeldete leichte Preissteigerung blieb auf die Ber- liner Börse ohne Einfluß. Der Mehlabsatz blieb gering. Daher hatte nur in seinen Qualitäten Absatz. Für Getreie Bestand wenig Nachfrage.

Marktberichte.

Brohensdamer Schweinemarkt vom 22. September. Preis eines Ferkels 20—38 Mark. Ausnahmen über Notiz. Zufuhre: 145 Ferkel. Beschäftigung: mittel. — Im vormorgentlichen Ferkelmarkt muß es heißen, nicht 22—23, sondern 22—23.

Täglich festgesetzte Preise an der Produktionsbörse zu Berlin am 22. September. Getreide und Cellulose pro 1000 kg, sonst pro 100 kg. (Im Geldmarkt der Goldanleihe oder in Rentenmarkt.) Weizen, märkischer 204—210, pommerscher —, Roggen, märkischer 153—160, mecklenburg. 151—156, pommerscher —, Gerste, Sommergerste 206—230, neue Wintergerste 172—175, Osef, märkischer 172—180, pommerscher —, westpreuß. —, Weis, loco Berlin —, Waggon frei Hamburg 205—209, Weizenmehl, pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack (feinste Marken über Notiz) 28,50—32,25. Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack 28,00—25,00. Weizenkleie, frei Berlin 11,00—11,20. Roggen- kleie, frei Berlin 10,00. Haas 330. Weizen —, Victoria-Graben 26—31, kleine Speise-Graben —, Futter- erbsen 21,00—24,00. Weizen —, Ackerbohnen —, Wicken 24,00—27,00. Lupinen, blaue —, gelbe —, Erbsen alte —, neue —, Kapulunen 15,70—15,90, Lentilunen 22,30—22,50. Trockenfischöl 11,50. Sojabohnen 20,80—21. Zerkleinte 80/70 8,20—8,40. Rapskolloden 15,40.

Schlafstille

für 2 Herren sof. gesucht. Angebote unter G 3057 an das Tageblatt Riesa.

Suche einm. möbl. od. leeres Zimmer in Riesa od. Umg. Off. u. F 3056 a. d. Tagebl. Riesa.

Kinderloses Ehepaar sucht in Riesa oder Um- gebung in gutem Hause 2—3 Zimmer

möglichst mit Küchen- benutzung, geg. hohe Miete. Angebote unter D 3054 an das Tageblatt Riesa.

Die heutige Nr. umfaßt 10 Seiten.

Leere Kisten

alle Größen billig zu verkaufen.



Bubis Erlebnisse und Streiche

Bubi hat seinen Vater bei guter Laune getroffen und von ihm ein Eintrittskarte in den Zoo erhalten. Dort streicht er leicht umher und überlegt, was für Streiche er anstellen soll. Den Affen spiegelt er ins Gesicht, dem Bären wirft er Steine in den Rechen und nach dem Kamel stößt er mit dem Stock. Beim Elefanten bleibt er lange stehen und betrachtet aufmerksam dessen Rüssel. Als er an demselben viele Risse und Springe bemerkt, springt er los, holt eine Schachtel Bude-Schuhputz und bestreicht damit den Rüssel des Elefanten. Weil Bubi weiß, dass Bude alle Risse und Springe an Schuhen schließt, meint er, dies müsse auch hier der Fall sein.

Bude ist hergestellt aus feinstem Terpeninöl und be- zahlt daher die Eigenschaften, das Leder weich und geschmeidig zu machen. Jeder Schuh, welcher mit Bude gepulvert wird, behält jahrelang sein elegantes Aussehen. Bude erzeugt im Nu schönsten, dauerhaften und wasserfesten Hochglanz. Kaufen auch Sie nur Bude und merken Sie sich Bude Terpeninöl-Creme immer für die Schuhe nehmen. Bude- u. oem. Fabrik, Schwannau a. H.